



Fragestunde Februarsession 2023

Michael (Donat) betreffend Sprachgebietszuteilung von Bündner Gemeinden durch das Bundesamt für Statistik

Am 27.12.2022 publizierte das Bundesamt für Statistik (BfS) aktuelle Ergebnisse zur Sprachzugehörigkeit der Schweizer Gemeinden. Gemäss dieser Neuberechnung werden die Bündner Gemeinden Surses und Muntogna da Schons neu nicht mehr dem rätoromanischen, sondern der deutschen Schweiz zugerechnet. Von der falschen Zuordnung sind neben den genannten auch noch weitere Gemeinden betroffen. Das Sprachengesetz des Kantons Graubünden regelt u. a. «die Zuordnung der Gemeinden (...) zu Sprachgebieten». Die Zuteilung der Gemeinden Surses und Muntogna da Schons zur deutschen Schweiz missachtet die geltende Rechtsgrundlage im Kanton und widerspricht der gelebten Realität in diesen Gemeinden. Die betroffenen Gemeinden sowie die Sprachorganisationen haben mit Unverständnis auf die Publikation des BfS reagiert, welche ein schweizweites Medienecho auslöste. Diese Negativschlagzeilen setzen die ohnehin bedrohte rätoromanische Sprache unnötig unter Druck. In einer Stellungnahme vom 9.1.2023 bekräftigt das BfS, an seiner Darstellung der Sprachgebiete festhalten zu wollen. Es stellen sich zu dieser Thematik nun folgende Fragen:

1. Teilt die Regierung die Auffassung, dass die falsche Zuordnung rätoromanischer Gemeinden zum deutschen Sprachgebiet dem Rätoromanischen schadet und folglich nicht im Sinne des Sprachengesetzes ist?
2. Wie beurteilt die Regierung den Umstand, dass sich das BfS über die geltende Rechtslage in Graubünden hinwegsetzt und eigene Kriterien für die Sprachgebietszuteilung von Bündner Gemeinden durchsetzt?
3. Was gedenkt die Regierung zu unternehmen, um eine korrekte Darstellung des rätoromanischen Sprachgebiets gegebenenfalls auch gegen den bekundeten Willen des BfS zu gewährleisten?

Grossrat Gian Michael, Donat

6. Februar 2023